

## Kooperationsprojekte

# Transformationswissen über Demokratien im Wandel – Transdisziplinäre Perspektiven

**Profilbereich:** Gesellschaftliche Transformationen

**Nächster Stichtag:** 30.01.2024 (12:00 Uhr MEZ)

Dieses Förderangebot adressiert gesellschaftliche Herausforderungen, die durch Veränderungsprozesse von demokratischen Strukturen hervorgerufen werden. Wissenschaftler:innen und Partner:innen aus der (Zivil)Gesellschaft bearbeiten dazu gemeinsam Fragestellungen und entwickeln aus den Forschungsergebnissen Handlungsempfehlungen für relevante Akteure in Politik, Wirtschaft oder (Zivil)Gesellschaft.



Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften (Federführung), Kooperation mit Natur-, Lebens-, Daten- und Technikwissenschaften möglich



Kooperationsprojekte



Inter- und transdisziplinäre Forschungsgruppen mit Wissenschaftler:innen und Partner:innen aus der (Zivil)Gesellschaft, internationale Beteiligung möglich



Kooperationsprojekte bis zu 1,3 Mio. EUR



5 Jahre

## 1 Zielsetzung

Demokratische Staatsformen geraten global unter Druck, die Legitimität gewählter Regierungen wird mancherorts angezweifelt und in einigen demokratisch regierten Ländern, wie z.B. Deutschland, ist eine wachsende Unzufriedenheit mit der Art und Weise, wie die demokratischen Institutionen derzeit funktionieren, zu beobachten. Wissenschaft und (zivil)gesellschaftliche Akteur:innen bringen sich gleichermaßen in Diskurse darüber ein, wie verschiedene aktuelle Herausforderungen wie der Klimawandel, die Covid-19 Pandemie, die fortschreitende Digitalisierung und die derzeitige Wirtschafts- und Energiekrise die Beziehung zwischen Staat und Bürger:innen derzeit und zukünftig verändern (werden).

Bisher werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf Transformationsprozesse von Demokratien jedoch kaum miteinander in einen Austausch gebracht. Wissenschaftliche und (zivil)gesellschaftliche Diskurse finden weitgehend getrennt voneinander statt.

Mit diesem Förderangebot möchte die Stiftung Wissenschaft und (zivil)gesellschaftliche Akteure zusammenbringen, um neues Transformationswissen über Demokratien im Wandel zu entwickeln. Die Stiftung ermutigt Wissenschaftler:innen und Partner:innen aus der (Zivil)Gesellschaft, ihre jeweiligen Perspektiven, Ideen und Erfahrungen zusammenzuführen und akute und drängende Herausforderungen zu Veränderungsprozessen von Demokratien gemeinsam zu bearbeiten. Im Vordergrund steht das Interesse aller beteiligten Akteur:innen, sich auf Perspektivwechsel einzulassen und durch die Zusammenführung unterschiedlicher Wissensquellen aus der Wissenschaft und der (Zivil)Gesellschaft einen neuen Blick auf Veränderungsprozesse von Demokratie zu entwickeln. Dieses Programm bietet die Chance, neben der Forschung konkrete Empfehlungen z.B. für die Politik, relevante gesellschaftliche Akteure oder die Wirtschaft zu entwickeln und zu einer Umsetzung dieser Empfehlungen beizutragen.

## 2 Förderangebot

Mit einer Laufzeit von fünf Jahren bietet die Stiftung einen Experimentierraum für transdisziplinäre Forschung und leistet einen Beitrag zum Ausprobieren verschiedener Formate und Methoden. Die Stiftung versteht transdisziplinäre Forschung als eine gemeinsame Forschung auf Augenhöhe zwischen Wissenschaftler:innen und außerakademischen Akteur:innen. In dieser Partnerschaft treten alle Akteur:innen gleichberechtigt auf und arbeiten von der Entwicklung des Forschungsthemas und der Forschungsfragestellung bis zur Umsetzung der Forschungsergebnisse in konkrete Handlungsempfehlungen zusammen. Im Vordergrund der Zusammenarbeit steht der Perspektivwechsel und die Integration neuer Wissensquellen für alle Projektbeteiligten. Neben der außerakademischen Perspektive regt die Stiftung daher auf der wissenschaftlichen Seite eine interdisziplinäre Zusammenarbeit an. Die letzte Phase des Projekts ist explizit für die Verbreitung der Handlungsempfehlungen an relevante Akteur:innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vorgesehen – ebenso wie die Umsetzung von Maßnahmen, um mit diesen Akteur:innen über die Projektergebnisse in einen Austausch zu gelangen.

Als unabhängige private Förderorganisation legt die Stiftung Wert auf die Förderung unabhängiger, ergebnisoffener Forschung. Daher fragt die Stiftung bei dieser Antragstellung explizit danach, wie Antragsteller:innen planen, mit den einzelnen Interessen und Agenden der unterschiedlichen Akteur:innen im Forschungsprozess umzugehen. Die Antragsteller:innen werden daher gebeten, die Projektkonstellation zu begründen und zu reflektieren, wie die Interessen der einzelnen Partner:innen in dem Forschungsvorhaben berücksichtigt und fortlaufend reflek-

tiert werden. Die Stiftung ermuntert alle Antragstellenden ebenfalls, den eigenen und gemeinsamen Lernprozess während der Kooperation stetig zu evaluieren und ggf. sinnvolle Anpassungen an den Forschungsprozess vorzunehmen. Zudem regt die Stiftung an, sogenannte Integrationsexpert:innen in den Forschungsprozess zu einzubinden, die als Prozessbegleiter:innen/Mediator:innen/Facilitators das Vorhaben von Beginn an begleiten und sogenanntes Prozesswissen in den Forschungsprozess einfließen lassen.

## 2.1 Zielgruppe

Das Förderangebot richtet sich an Wissenschaftler:innen mit abgeschlossener Promotion aus den Geistes-, Kultur-, und Gesellschaftswissenschaften sowie an Akteur:innen aus der (Zivil)Gesellschaft. Eine Kooperation mit Wissenschaftler:innen aus den Natur-, Lebens-, Daten- und Technikwissenschaften ist abhängig von den zu bearbeitenden Fragestellungen möglich. Angesprochen als Partner:innen aus der (Zivil)Gesellschaft sind Mitarbeitende mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung z. B. von gemeinnützigen Nichtregierungsorganisationen, Vertreter:innen aus Behörden und/oder Regierungsorganen, Medienvertreter:innen, Vertreter:innen aus dem Bereich Kunst und Kultur, die sich mit Demokratieprozessen beschäftigen.

## 2.2 Themen

Thematisch sind beispielsweise Vorhaben aus den folgenden Bereichen möglich:

- Wirkung verschiedener **Akteurskonstellationen** (aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft) auf demokratische (Entscheidungs-)Prozesse und gesellschaftliche Strukturen (Forschungsfragen zu Macht, Einfluss, Legitimität verschiedener Akteur:innen);
- **Demokratieverständnis** und **Demokratiegestaltung** innerhalb demokratischer Gesellschaften mit Blick auf unterschiedliche Bevölkerungsgruppen – unter Berücksichtigung von Aspekten der politischen Bildung;
- Wirkung (**globaler**) **wirtschaftlicher Entwicklungen** auf aktuelle und zukünftige demokratische Staatsformen (z.B. Fragilität von Liefer- und Produktionsketten, planetare Herausforderungen, soziale und wirtschaftliche (Un)Gleichheit);
- Fortschreitende **Digitalisierung** und deren Einfluss auf demokratische Strukturen (z.B. soziale Medien, Onlinewahlen, e-administration)

Die Stiftung lädt explizit dazu ein, **Szenarien** für die zukünftige Gestaltung des demokratischen Staatswesens (foresight bzw. future studies/ Zukunftsforschung) zu entwickeln und zu diesen möglichen Szenarien Austauschformate mit relevanten Akteur:innen und Zielgruppen zu organisieren sowie auf dieser Basis mögliche Handlungsempfehlungen zu reflektieren.

Die Stiftung begrüßt globale Perspektiven (auch durch die Integration von **Partner:innen aus Ländern niedrigen und mittleren Einkommens anderer Weltregionen**).

## 2.3 Rahmenbedingungen

### Projektdesign und Antragsvoraussetzungen:

- Interdisziplinäres Team aus zwei bis drei Wissenschaftler:innen sowie bis zu drei verschiedene außerakademischen Partner:innen aus der (Zivil)Gesellschaft;

- Federführung des Projekts (Hauptantragstellung) bei Wissenschaftler:innen aus den Geistes-, Kultur- oder Gesellschaftswissenschaften;
- Integration von Wissenschaftler:innen aus den Natur-, Lebens-, Technik- oder Datenwissenschaften möglich;
- Internationale Beteiligung aus Wissenschaft und/oder (Zivil)Gesellschaft möglich (auch aus Ländern niedrigen und mittleren Einkommens anderer Weltregionen), wenn für die Durchführung des Vorhabens sinnvoll;
- Integration von datenwissenschaftlichen Ansätzen oder Computational Social Science möglich, abhängig von Fragestellung

Die Stiftung ermuntert die Antragstellerteams explizit, in der Auswahl ihrer Themen und Methoden, wo notwendig, **wissenschaftliche Risiken** einzugehen und ‚out-of-the-box‘ zu denken. Als Projektergebnisse werden sowohl wissenschaftliche Publikationen als auch **konkrete Handlungsempfehlungen** in Form von policy papers oder ähnlichen Formaten erwartet.

Um den Dialog mit den relevanten Entscheidungsträger:innen zu fördern, empfiehlt die Stiftung nachdrücklich, für die Phase der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsempfehlungen begleitende **kreative Formate der Wissenschaftskommunikation** (Podcasts, Science Slams, Theaterstücke o.Ä.) mitzudenken.

Hinweis: Für darüber hinausgehende größere Vorhaben von Wissenschaftskommunikation steht im Falle einer Förderung das Angebot "[Zusätzliche Mittel für Wissenschaftskommunikation](#)" zur Verfügung.

Die Stiftung lädt alle geförderten Projekte zu einem Kick-off und in weiterem Projektverlauf zu einem Symposium zur Vorstellung der Ergebnisse ein.

### **Gemeinkosten**

Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Deutschland **sowie gemeinnützige internationale Forschungseinrichtungen** können 10 % Gemeinkosten ("Overheads") beantragen. Details zu den Gemeinkosten finden Sie im Dokument "Informationen zur Gemeinkostenpauschale", das Sie in unserem [Download-Bereich](#) herunterladen können.

### **Open Science**

Die Stiftung unterstützt Open Science ([Open Science Policy](#)). Sie erwartet daher Open-Access-Veröffentlichungen der Forschungsergebnisse sowie die Bereitstellung der erhobenen Forschungsdaten für die wissenschaftliche Nachnutzung in anerkannten Forschungsdaten-Repositories (siehe entsprechende [NFDI-Konsortien](#) sowie [re3data](#) und [RIsources](#)). Wenn eine Datenerhebung beabsichtigt ist, sind die wesentlichen Informationen in einem Datenmanagementplan ([Basis-Datenmanagementplan](#) der Stiftung oder ein detaillierterer Datenmanagementplan der jeweiligen Disziplin) darzustellen, insbesondere auch zu **ethischen Aspekten**. Sollten in dem Projekt keine Daten erzeugt werden, ist dies in dem Antragstext ausdrücklich zu vermerken. Die Stiftung geht davon aus, dass für Wissenschaftler:innen und Akteur:innen aus der (Zivil)Gesellschaft die Daten gleichermaßen zugänglich gemacht werden. Bitte geben Sie an, falls und wenn ja, in welchen Bereichen (z.B. Literaturrecherche) Sie ChatGPT oder ähnliche Systeme zur Vorbereitung des Antrags nutzen.

Hinweis: Für eine spätere Aufbereitung von Forschungsdaten des Projekts steht im Falle einer Förderung das Angebot [„Data Reuse - Zusätzliche Mittel für die Aufbereitung von Forschungsdaten“](#) zur Verfügung.

### Allgemeine Hinweise

Die Stiftung kommt nicht für Verpflichtungen auf, die vor Erhalt eines Bewilligungsschreibens eingegangen worden sind.

Anträge, die in dieser oder ähnlicher Form bei einer anderen Förderorganisation eingereicht wurden oder werden, nimmt die Stiftung nicht in Bearbeitung. Anträge, die den formalen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht in die Begutachtung gegeben. Die Stiftung kann Mittel nur an wissenschaftliche Einrichtungen vergeben.

## 3 Antrags- und Auswahlverfahren

### 3.1 Zeitplan



### 3.2 Verfahren

Bearbeitung ca. 5-7 Monate:

- Einreichung der Anträge (Englisch) zum Stichtag über das Antragsportal;
- formale Prüfung durch die Geschäftsstelle;
- Begutachtung durch ein inter- und transdisziplinäres sowie internationales Begutachtungspanel;
- Entscheidung.

Die Stiftung bietet im Vorfeld des Stichtags **Webinare** für Fragen zur Antragstellung an. Die Termine werden über die Webseite des Förderangebots bekannt gegeben. Die Teilnahme an einem der angebotenen Termine wird dringend empfohlen. Für darüber hinausgehende nachfolgende Beratungstermine vereinbaren Sie bitte einen Telefontermin.

#### Begutachtungskriterien:

- Relevanz der Forschungsfrage für Demokratien im Wandel;
- Originalität und Qualität des Konzepts zur transdisziplinären Forschung;
- Passfähigkeit für das Format Kooperationsprojekte;
- interdisziplinäre Zusammensetzung auf Seite der Wissenschaftler:innen;

- Ausgestaltung der Kooperation zwischen Wissenschaft und (Zivil)Gesellschaft auf Augenhöhe;
- Schlüssigkeit von Projektdesign und Methodik;
- wissenschaftliche Qualifikation bzw. ausgewiesene Expertise als nicht-akademische/r Akteur:in;
- Entwicklung von Transformationswissen durch Umsetzung der Forschung in konkrete Handlungsempfehlungen
- Überzeugender Reflektions-, Integrations- und Lernprozess im Projekt.

## 4 Checkliste zur Antragsstellung

### 4.1 Erläuterungen zum Antragsportal

Bitte informieren Sie sich im Vorfeld einer Antragstellung über das Online-Antragsportal der VolkswagenStiftung. Informationen finden Sie im Dokument „[Anleitung und Tipps](#)“. Eine frühzeitige persönliche Registrierung aller Antragstellenden im Portal ist wichtig. Ohne Benutzerkonto können weder Mit Antragstellende zum Antrag eingeladen noch der Antrag eingereicht werden.

Bei technischen Fragen zur Nutzung des Portals, wenden Sie sich bitte an [support@volkswagenstiftung.de](mailto:support@volkswagenstiftung.de).

### 4.2 Antragsunterlagen

Alle nachfolgenden Antragsunterlagen sind auf Englisch einzureichen.

#### 4.2.1 Antrags-Template

Für die Antragsdarstellung steht ein Template auf der Website zur Förderinitiative zur Verfügung.

#### 4.2.2 Kostenplan

**Wissenschaftler:innen** an gemeinnützigen Forschungseinrichtungen werden als Mit Antragstellende aufgeführt, sofern sie eigene Kosten beantragen (separate Kostenpläne). Für den Fall, dass die Kosten auf mehrere Wissenschaftler:innen aufgeteilt werden sollen, geben Sie dies bitte entsprechend im Antragsportal mit eigenen Kostenplänen an. Für **Partner:innen aus der (Zivil)Gesellschaft** können ebenfalls eigene Mittel eingeplant werden, diese Mittel sind jedoch im Kostenplan der Wissenschaftler:innen aufzuführen und werden von der jeweiligen Forschungsinstitution verwaltet und an die Partner:innen weitergeleitet. Die Rahmenbedingungen für die Weiterleitung legt die jeweilige Forschungsinstitution fest.

Alle Kosten müssen als Teil des Antrags und separat im Kostenplanformular des Antragsportals (bei Stellen mit Fachgebiet, Aufgaben, Qualifikation (mit/ohne Promotion), gilt auch für Akteur:innen aus der (Zivil)Gesellschaft), begründet werden.

Folgende Kosten können Sie beantragen:

- Mittel für wissenschaftliches Personal, Reisekosten, laufende Sachkosten (Verbrauchsmaterial etc.), Geräte (z.B. für Interviews, Feldforschung etc.), Veranstaltungskosten (Workshops etc.) ggf. Open Access-Publikationskosten, Softwarelizenzen, Mittel für Maßnahmen der Wissenschaftskommunikation, Mittel für die Umsetzung von Handlungsempfehlungen;
- Mittel für Akteur:innen aus der (Zivil)Gesellschaft (Personal, Reisekosten, laufende Sachkosten, Geräte, Softwarelizenzen, Mittel für Maßnahmen der Wissenschaftskommunikation), Mittel für die Umsetzung von Handlungsempfehlungen, als separater Posten aufzuführen;
- Mittel für Unterstützung durch professionelle(n) Kommunikator:in für Aktivitäten im Bereich Wissenschaftskommunikation;
- Mittel für sogenannte Integrationsexpert:innen (zur Prozessbegleitung/Mediation/Facilitation etc.);

Eine Lehrentlastung oder Lehrvertretung (projektbezogenes Sabbatical) wird unter wissenschaftliches Personal eingruppiert. Reisekosten können auch für kurze Forschungsaufenthalte/Hospitationen bei einem/einer außerakademischen Akteur:in bzw. an einer wissenschaftlichen Forschungsinstitution angesetzt werden.

#### 4.2.3 Lebensläufe

Wir benötigen einen tabellarisch-narrativen beruflichen Werdegang von allen Antragstellenden. Auch dazu stehen Ihnen auf der Förderinitiativen-Website Templates zur Verfügung (unterschiedliche Templates für Wissenschaftler:innen und Partner:innen aus der (Zivil)Gesellschaft).

#### 4.2.4 Weitere Bestandteile

- Bitte reichen Sie eine allgemeinverständliche Zusammenfassung in deutscher und englischer Sprache mit je ca. 200 Wörtern ein.
- Bitte laden Sie in eine max. 90-sekündigen Kurzdarstellung des Vorhabens per Video auf Englisch hoch (auch auf Deutsch mit englischem Untertitel möglich) und gehen Sie bitte v.a. auf die Teamkonstellation und den gemeinsamen Reflektions-, Integrations- und Lernprozess ein (Parameter: Länge: max. 90 Sekunden; Dateitypen: MPEG 1 – 4; Bitrate: Audio = 192, Video = 2.500; Codec mit variabler Frame-Rate).
- Sofern Forschungsdaten generiert werden, laden Sie bitte einen Datenmanagementplan hoch.

## 5 Kontakt

**Dr. Cora Schaffert-Ziegenbalg**

E-Mail: schaffert-ziegenbalg@volkswagenstiftung.de

Für organisatorische/administrative Fragen und Telefontermine:

**Nicole Richter**

E-Mail: richter@volkswagenstiftung.de

Tel.: +49 511 83 81 - 243

VolkswagenStiftung

Kastanienallee 35

30519 Hannover

<http://www.volkswagenstiftung.de>

## 6 Weiterführende Informationen

- [Website Initiative](#)
- [Template Antrag \(Download\)](#)
- [Template CV Researchers \(Download\)](#)
- [Template CV Society \(Download\)](#)
- [FAQs rund um Antragstellung und Förderung](#)
- [Antragsportal der VolkswagenStiftung](#)
- [Elektronische Antragstellung leicht gemacht – Anleitung und Tipps](#)
- [Wichtige Informationen und Dokumente zum Download](#)
- [Handreichung für nachhaltiges Reisen](#)
- [Information Gemeinkostenauschale](#)
- [Open Science Policy](#)